

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 92

Rubrik: Film-Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tom Mix tödlich verunglückt.

Der amerikanische Cowboy-Darsteller Tom Mix, dessen Name für die Gattung des Wildwestfilms schon vor Jahrzehnten zu einem Begriff geworden war, ist jetzt in Amerika tödlich verunglückt. Er hat ein Alter von 60 Jahren erreicht. In den letzten Jahren war er vom Film zum Zirkus übergewechselt.

FINNLAND.

Die staatlichen Mächte in Finnland stehen dem Film nicht gleichgültig gegenüber, wie in so manchen andern Ländern. Um dem einheimischen Film in Finnland zu helfen, hat man die ausländischen Filme, die im Lande zur Vorführung zugelassen werden, mit einer recht hohen Steuer belegt, während die in Finnland eingespielten Filme steuerfrei gehen. Und zwar beträgt die Steuer für wertvolle Filme 15 Prozent, während sie für weniger gute oder gar «nicht wünschenswerte» sogar 30 Prozent ausmacht. Man hat also eine Zensur, die auch achtgibt auf die Qualität der Filme.

Was diese Steuerpolitik für Einfluß auf die einheimische Produktion ausübt, kann man leicht daran ersehen, daß die vorgesehene Produktion für diese Saison eine Verdoppelung aufweist. Man rechnet nämlich mit ca. 30 Filmen für 1940/41. Eine imponierende Zahl, wenn man bedenkt, daß Finnland nur 3 Millionen Einwohner zählt. Und rein praktisch gesehen, bedeu-

tet die vermehrte Produktion Arbeit für viele und verminderter Import. Ein bedeutender Faktor für das Land. IFIPS

SCHWEDEN.

Vom schwedischen Filmexport.

Der europäische Filmmarkt ist eigentlich von den schwedischen Filmproduktionen bisher kaum bearbeitet worden, auf keinen Fall systematisch. Man hat sich meist begnügt mit dem nordamerikanischen Markte. Das klingt vorerst etwas unwahrscheinlich, bekommt aber bald seine Erklärung, wenn man weiß, daß das Publikum an vielen Orten Schwedisch-Amerikaner sind. Besonders sind es die volkstümlichen Filme der Europafilm mit Edward Person, die besonders beliebt sind. Da die Filme alle mit englischen Texten versehen sind, werden die Filme auch von vielen anderen Amerikanern gerne gesehen. In letzter Zeit sind sogar einige Filme in Südamerika gezeigt worden.

Doch nun ist ja der europäische Markt etwas günstiger geworden für einen schwedischen Absatz, nachdem der amerikanische Film für viele Länder gesperrt ist. Daß die drei übrigen skandinavischen Länder wie Dänemark, Norwegen und Finnland fast die ganze schwedische Filmproduktion übernehmen, dürfte ja wohl nicht weiter wundernehmen. Auffallender ist es da schon, daß Italien jetzt auch schwedische Filme kauft, sowie Ungarn und Rußland! Nach Italien sind u. a. folgende Filme ver-

kauft worden: «Das Antlitz einer Frau», «Stahl und Kadettkameraden»; nach Ungarn «Emilie Höggqvist», ein Film, der so gut wie über ganz Europa placiert werden dürfte. Nach dem früheren Tschechoslowakien gehen über 10 Filme. Und auch nach Deutschland sind fast so viele exportiert worden. Die letzteren Filme dürften besonders den Schweizer-Verleih interessieren, da man ja der schwedischen Sprache wegen voreingenommen ist. In Deutschland werden die meisten Filme gedubbt werden, so daß es für die Schweiz auf diese Art möglich ist, über Deutschland schwedische Filme in deutscher Sprache zu erhalten.

Einer der größten schwedischen Film-erfolge der letzten Zeit ist der Terra-Film «Ein Verbrechen», der eine einstimmige Presse erhielt. Selten ist ein Film in Schweden zur Aufführung gelangt, der den Zuschauer so von Anfang an fesselt, der ohne tote Stellen konsequent durchgeführt ist und in dem Darstellung, Regie und Photographie zu einem Ganzen zusammengesmolzen ist.

Prinz Wilhelms diesjähriger Kulturfilm handelt über «Gotland», dessen Bevölkerung und den vielen mittelalterlichen Kirchen. «Die Insel der Goten», wie der Film heißt, wird zu Weihnachten seine Premiere erleben, wie fast alle Prinz Wilhelm-Filme. Es ist dies jedes Jahr ein besonderes Ereignis. IFIPS

Film-Technik

Kommt das Fernseh-Telephon?

In amerikanischen Fachkreisen ist man der Ueberzeugung, daß die allgemeine Einführung des Fernseh-Telephons nur noch die Frage weniger Jahre sein könnte. Auf der New Yorker Weltausstellung wird eine komplette derartige Anlage vorgeführt; die Apparate sind mittels eines coaxialen Kabels miteinander verbunden und funktionieren einwandfrei. Der einzige Umstand, der einer sofortigen Popularisierung des Fernseh-Telephons noch im Wege steht, ist die unhandliche Größe der Apparatur. Aber man ist bereits mit Versuchen beschäftigt, kleinere brauchbare Apparate zu schaffen und zugleich zu vereinfachen, um die noch verhältnismäßig teuren Installationskosten herabzusetzen. Es ist daher mit einiger Sicherheit anzunehmen, daß schon in recht absehbarer Zeit wieder eine lange Zeit als Utopie betrachtete technische Neuerung alltägliche Realität geworden sein wird.

Spitzenleistungen im Fernsehen.

Macht über Raum und Zeit.

In den letzten 40 Jahren hat die Technik der drahtlosen Bildübertragung Macht ergriffen über Raum und Zeit. Wir sind heute 128-mal schneller im Besitz von



Willy Fritsch und Gisela Uhlen
in dem dramatischen Ufa-Film «Die unvollkommene Liebe». In
weiteren Hauptrollen spielen Ida Wüst und nach längerer Pause
auch wieder Liane Haid. Eine Inszenierung von Erich Waschneck.
Ein Film von Format.

Les Actualités

Die Wochenschau

LUCE

sont

Attrayantes
Bien documentées
Variées

distribuées par

Royal



GENÈVE

ist

Vielseitig
Gut dokumentiert
Lockend

im Verleih

Films

Bilddokumenten aus Uebersee als im Jahr 1900. Die Geschwindigkeit unserer Bilddepeschen ist so ungeheuer groß, daß selbst die Rotation der Erde überholt wird und die seltsamsten Stundenverschiebungen vorkommen können.

Ereignet sich z. B. bei Anbruch des 1. August, also kurz nach Mitternacht des 31. Juli, ein aufsehenerregender Vorfall in Paris, von dem durch Blitzlicht oder Scheinwerfer photographische Aufnahmen gemacht werden, so können diese Bilder sofort nach ihrer Entwicklung gefunkt werden. In San Francisco, wo die Uhr etwa acht Stunden zurücksteht, auf die Zeit Frankreichs gerechnet, ist noch der 31. Juli. In den Bildfunk-Empfängergeräten erscheinen die drahtlos übertragenen Bilder aus Paris um 20 Uhr. Eine besondere Einrichtung erlaubt es, daß das aufleuchtende Bild sofort fixiert werden kann. In den Spätausgaben der großen Zeitungen von San Francisco vom 31. Juli können also noch sehr wohl Bilder veröffentlicht sein, die Ereignisse in Paris vom 1. August illustrieren.

«Gegensehen» durchaus möglich.

Bis vor wenigen Jahren konnte nur in Zukunftsromanen von Telephonen die Rede sein, an denen man seinen Gesprächspartner auch sieht. Das Problem ist heute in

seinen Grundzügen gelöst. Es ist möglich, auf ziemlich große Distanz das Porträtbild beider Telefonbenützer während ihres Gesprächs auf einem kleinen Projektionschirm von etwa 20 auf 25 cm Größe sichtbar zu machen. Die bestehenden Anlagen sind allerdings keine endgültigen Muster für eine zukünftige Massenproduktion. Ungeheuer groß sind die Schwierigkeiten, die sich bei der Uebertragung verschiedener gleichzeitig geführter «Fernsehgespräche» ergeben. Bis vor kurzem war man der Ansicht, daß eine Lösung nur durch eine Unzahl von Drahtleitungen möglich sei, bis man erkannte, daß eine wesentliche Vereinfachung durch Benützung von ultrakurzen Wellen jenseits der Wellenlänge von einem Meter erreicht werden kann. Die Weiterentwicklung dieses Problems geht Hand in Hand mit dem, was im allgemeinen als Fernsehen bezeichnet wird.

Fernsehen nach Muster Tonfilm.

An der Olympiade im Jahre 1936 sind Fernsehübertragungen nach der Deutschland-Ausstellung erstmals praktisch für viele Zuschauer durchgeführt worden. Mit einem großen Telefunken-Bildfänger verfolgte man am Ort der Handlung die Kampfszenen. Ueber eine kleine Verstärker-Anlage gelangten die Sendeströme für Bild und Ton zur Radiostation Witzleben,

die sie in gewaltiger Verstärkung ausstrahlte. Auf der Projektionswand der Empfängerstation in der Ausstellung erschienen die Bilder in der stattlichen Größe von 1,5 auf 1,5 m.

Die Deutsche Reichspost verfügt auch über einen fahrbaren Fernsender. Daß eine solche bewegliche Station eine recht komplizierte Angelegenheit ist, geht daraus hervor, daß sie 12 Lastwagen mit Apparaten umfaßt. Bei der Uebermittlung von Szenen im Freien bedient man sich oft des sogenannten Zwischenfilmverfahrens. Da nach dem heutigen Stand der Technik nur stark beleuchtete Objekte gut übertragen werden können, wird von dem, was man zu senden wünscht, zuerst ein Film aufgenommen. Dieser wird in einem komplizierten Apparat fortlaufend automatisch entwickelt, zusammen mit dem Tonstreifen. Eine Minute nach der Aufnahme ist der Film schon fertig und wird zur Bild- und Tonsendung benützt. Diese Art der Uebertragung wird von den Technikern nicht als die Zukunftslösung angesprochen, da sie im Betrieb sehr kostspielig ist. Man hat daher ein Verfahren entwickelt, bei dem ein geschlossenes Filmband von etwa 50 m Länge benützt wird, das sogleich nach der Sendung von der alten Bildschicht befreit und mit einer neuen versehen wird und so wieder für eine neue Aufnahme bereit ist.

... und in natürlichen Farben!

In England soll dieses letzte Wunder der Technik: das Fernsehen in natürlichen Farben, geglickt sein. Die Erstellung eines einzigen Apparatusatzes beschäftigte 15 Ingenieure während 18 Monaten. Der Kostenaufwand belief sich auf 360 000 Fr. Dieses Laboratoriumsmodell mit seinen 36 Abstimmknöpfen und drei riesigen Kathodenstrahlröhren, die sehr empfindlich sind und jederzeit bereit zum Explodieren, soll nach dem Urteil amerikanischer Fachleute sehr gut gearbeitet haben. Der Projektions- schirm des Empfängergerätes zeigte die Bilder der übertragenen Personen farbig und plastisch in annähernder Lebensgröße.

Während Fernseh-Empfängergeräte mit einer Schwarz-Weiß-Bildfläche von 20 auf 25 cm in England zum Preis von 1000 Fr. und aufwärts bereits im Handel zu haben sind, scheint es beinahe unmöglich, die Kosten für Apparate mit farbiger Bildwiedergabe so herabzudrücken, daß sie Verbreitung finden könnten. E. R.

(«Schw. Wochenzeitung».)

Ein neuer Beleuchtungsmesser für Filmaufnahmen.

Wir entnehmen der Zeitschrift «Der deutsche Film»:

Die Forderung nach einer genauen und gleichmäßigen Belichtung der Bildnegative

hat vielfach den Kameramann zur Verwendung von objektiven Beleuchtungsmessern veranlaßt. Da die zumeist benutzten Geräte ursprünglich für den Amateurbedarf gebaut waren, konnten bisher nur zu einem kleinen Teil die Ansprüche des Kameramannes und auch der Kopieranstalt erfüllt werden. Es wurde daher von Hrn. Dr. Richard Schmidt die Entwicklung eines Spezial-Beleuchtungsmessers für Filmaufnahmen veranlaßt. Die Forderungen, die an ein solches Meßgerät gestellt werden müssen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Das Lichtmeßgerät soll das auf das Aufnahmeobjekt fallende Licht messen.

2. Der Meßbereich soll von 250 bis 100 000 Lux reichen, entsprechend den Bedingungen bei Aufnahmen mit höchst empfindlichen Emulsionen sowie den Lichtverhältnissen bei vollem Sonnenlicht.



Abb. 1. Frontplatte des Collux

3. Die Meßergebnisse müssen unmittelbar photographisch verwendbare Angaben darstellen. Die Empfindlichkeit des Filmmaterials, die Sektoröffnung des Aufnahmeapparates sowie die absolute Lichtstärke der Optik müssen daher ohne eine vom Kameramann vorzunehmende Umrechnung in das Resultat eingehen.

4. Die Photozelle soll unabhängig von fremden Stromquellen sein. Die spektrale Empfindlichkeit der Zelle muß angenähert derjenigen des Aufnahmematerials entsprechen. Vor schädlicher Ueberbelastung muß die Zelle geschützt werden.

Der Beleuchtungsmesser Collux, der nach unseren Angaben von der Firma Dr. B. Lange gebaut wurde, stellt die in folgendem beschriebene Lösung dieser Aufgabe dar.

In einem Koffer von 28×16×10 cm Größe befindet sich ein Meßinstrument, das durch ein armlanges Gummikabel fest mit der Photozelle verbunden ist, sowie ein Einstellwerk, dessen Drehknöpfe mit A—E in Abb. 1 bezeichnet sind. Der Knopf A gestattet die Einstellung verschiedener Blendenzahlen. Dabei ist die Einteilung der Blendenreihen so gewählt, daß jeder Schaltstufe eine halbe Blende entspricht. Gleichzeitig mit der Einstellung des Knopfes A wird die Empfindlichkeit des Meßinstrumentes stufenweise geändert. Die Blendenzahlen können nicht nur durch den Knopf A eingestellt werden, hierzu werden viel-

Selbständiger, zuverlässiger **Operateur** mit prima Zeugnissen und Referenzen, verheiratet, sucht per sofort oder später Stelle in gutgehendes Tonfilmtheater.

Offerten sind zu richten unter Chiffre Nr. 293 an Schweizer Film Suisse in Rorschach.

Occasion für Wochenschau-Reporter!

1 Kinamo N 25 (Normalfilm) mit Federwerk, Kino-Tessar 2,7/40 mm und eingebautem Selbstauslöser, 4 Kassetten, Kamera in Ledertasche.

1 Kinamo N 25 (Normalfilm) mit Federwerk und eingebautem Selbstauslöser, Spezialmodell mit verstellbarem Rot. Verschuß (bis 20°) mit:

Kino-Tessar 2,7/40 mm
Kino-Tessar 3,5/70 mm } in Bajonett
Kino-Tessar 4,5/120 mm
8 Kassetten, 1 Handgriff, Kamera in Ledertasche.

Beide Apparaturen sind wie neu. — Eilofferten an

E. Brunner, Telefon 21190, Baden bei Zürich

Alle vorkommenden

Druckarbeiten

beziehen Sie vorteilhaft

durch den Verlag **E. Löpfe-Benz, Rorschach**

«Schweizer Union»

Allgemeine Versicherungsgesellschaft in Genf

Gegründet 1887

Generalagentur Zürich

Bleicherweg 1 Telefon 735 55

Wir empfehlen uns für den Abschluß von

Feuer-, Chomage (Betriebsverlust)
Glas-, Wasserschaden-
Einbruch-Diebstahl-
Unfall-, Haftpflicht-
Auto-Kasko-Haftpflicht-
Garderobe-Haftpflicht-
Regen-

Versicherungen

mehr auch die Knöpfe B, C und D benutzt. Der Knopf B dient zur Einstellung der Filmempfindlichkeit in relativen Einheiten. Der Knopf C gestattet die Berücksichtigung der Sektoröffnung der Kamera und Knopf D die absolute Lichtstärke des Aufnahmeobjektivs. Eine Betätigung der Knöpfe B—D ist jedoch nur möglich, wenn sie zur Einstellung heruntergedrückt werden. Dabei rastet ein Zahnrad in ein entsprechendes Zahnrad des Knopfes A ein und ändert die Blendenzahl gemäß der Variation der anderen Größe.

Die Einstellgenauigkeit des Beleuchtungsmessers wird bedingt durch die Größe der Schaltstufe.

Die Filmempfindlichkeit kann nach den an sich bekannten Methoden der Sensitometrie ausreichend genau bestimmt werden.

Die Photozelle des Collux ist eine Sperrschichtzelle, die an einem genügend langen als Handgriff dienenden Stiel befestigt ist. Vor der Zelle befinden sich fest eingebaut ein Ausgleichsfilter zur Korrektur der Farbempfindlichkeit und eine mattierte Opalglasscheibe. Eine zweite Opalglasscheibe von genau festgelegter Lichtdurchlässigkeit ist aufsteckbar angeordnet. Sie wird nur bei Atelieraufnahmen abgenommen. In diesem Fall wird der Knopf E (Abb. 1) gedreht, durch den eine zweite Blendenreihe sichtbar wird, die sich durch einen roten Untergrund von der ersten unterscheidet. Aufsteck- und Ausgleichsfilter sind so bemessen, daß das Licht in einem großen



Abb. 2. Handhabung des Collux im Atelier

Raumwinkel von der Zelle erfaßt werden kann.

Der Collux Beleuchtungsmesser wird bei Atelier- und Außenaufnahmen verwendet. Da bei Atelieraufnahmen dem Kameraassistenten das zu verwendende Filmmaterial, sowie Sektoröffnung und Optik bekannt sind, kann die Einstellung dieser Größen bereits vor Beginn der Lichtmessung erfolgen. (Abb. 2.) Bei Außenaufnahmen wird durch Betätigen der Blenden- und Sekordrehknöpfe das richtige Einspielen des Zeigers herbeigeführt, um den für die richtige Belichtung benötigten Blenden- und Sektorwert abzulesen.

Dr. A. Kochs Bildlaboratorium der Afifa.

film «Trenck der Pandur», sowie der neue Wessely-Film «Ein Leben lang». Schließlich wird auf Dezember fertiggestellt sein der neue mit Spannung erwartete Willy Forst-Film «Operette». Damit haben wir, wie gesagt, nur eine kleine Auswahl aus dem umfassenden Tobisprogramm, das jeden Theaterbesitzer zu interessieren vermag und für Erfolg garantiert, gegeben.

Metro-Goldwyn-Mayer, Zürich

Zu der Einsendung auf Seite 6 unserer Oktober-Nummer betr. den Film «Boys Town» ersucht uns die Metro-Goldwyn-Mayer, welche den Film hergestellt hat, um folgende

Berichtigung:

Der deutsche Titel für unsern Film «Boys Town» war von jeher «Männer von morgen». Der Titel «Gelübde eines Pfarrers» (nicht «Gelübde eines Geistlichen») wurde seinerzeit eigenmächtig von dem Kinobesitzer in Zürich gewählt, welcher die Erstaufführung herausbrachte.

Ein Interview mit Mervyn Le Roy,
dem Produktionsleiter des Films
«Der Zauberer von Oz».

Ueber Stoff und Durchführung des von der Metro-Goldwyn-Mayer gedrehten Film «Der Zauberer von Oz», dessen Aufnahmen der berühmte Regisseur Victor Fleming leitete, hat der Produktionsleiter, Mervyn Le Roy uns ein Interview gewährt. Er führte aus:

Vor zwei Jahren, gerade als wir den «Zauberer von Oz» zu verfilmen uns anschickten, sagte mir jemand, der Hollywood besuchte: «Sie haben aber wirklich Glück, an dieses Buch geraten zu sein. Es ist ein wunderbarer Stoff. Sie müssen ihn nur richtig gestalten!» Heute möchte ich diesen Mann wieder treffen, um mich davon zu überzeugen, ob er im Scherz oder im Ernst sprach, denn wir haben wirklich, was an uns war zu tun, getan.

Frank Baum hat mit seiner lauter Phantasie reizvolle Fabelwesen geschaffen, und zwar nur mit Hilfe von Worten. Uns

Mitteilungen der Verleiher

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

TOBIS-Mitteilungen

Das neue Tobisprogramm 1940/41.

In einer sorgfältigen Auswahl von Stoffen, Autoren, Regisseuren und Darstellern spiegelt sich die neue große TOBIS-Produktion, deren Programm 1940/41 wiederum eine große Zahl von Filmen jeder Art umfaßt. Die einzigartige Reichhaltigkeit der TOBIS-Produktion erleichtert es den Theaterbesitzern, die ihnen passenden Filme zu finden und ihrem Publikum auch wirklich Programme zu bieten, welche gefallen und für den Kassenerfolg bürgen.

Die soeben veröffentlichte Produktionsstaffel umfaßt eine große Auswahl an Filmen, die bereits lieferbar oder demnächst fertiggestellt sind. An der Spitze steht der Janningsfilm «Ohm Krüger», in dem der weltberühmte Darsteller Emil Jannings die Titelrolle innehat. Er schafft dabei eine heroische Gestalt aus der Zeit des Burenkrieges mit freihheitlichen und volkstümlichen Charakterzügen. Des weiteren nennen wir drei große prachtvoll ausgestattete Operettenfilme, für die das Publikum immer begeistert ist, werden sie doch durch herrliche Musik von Johann Strauß und

Paul Lincke beschwingt. Der meistgespielte Bühnendramatiker Gerhart Hauptmann ist mit seinem spannenden Werk «Rose Bernd» vertreten, einer Gestalt aus dem Volke mit Brigitte Horney, welche zu den markantesten Gestalterinnen des deutschen Films gezählt wird. Von demnächst fertiggestellten Filmen nennen wir u. a. «Herz modern möbliert», der fröhliche Film von gutgeleiteten Menschen, «Abschied von Wien» mit Paul Hörbiger, der Hans Moser-Film «Der Herr im Haus» mit einer Bombenrolle für den einzigartigen Komiker, ferner «Das sündige Dorf» nach dem meistgespielten Bauerndrama gleichen Namens, und an Großfilmen aus der Produktion 1940/41, die demnächst lieferbar sind, seien genannt «Bismarck» und «Friedrich Schiller».

Besonders bemerkenswert sind auch die Ueberläufer aus der letztjährigen Produktion, darunter «Die Geierwally», in Zürich und Basel mit Riesenerfolg bereits angelaufen, sodann fertiggestellt: «D III/88», der unerhört spannende Fliegerfilm, ferner «Die 3 Codonas», der sensationelle Film aus dem Artistenleben auf Grund wirklicher Begebenheiten, der große Hans Albers



Die Jugend- und Lausbubenzeit des großen Erfinders Thomas Edison.

Mickey Rooney (der Filmkönig 1940) in dem M-G-M-Film «Der junge Edison».